

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute erhalten Sie den CaSu Infobrief 10_2022, mit Informationen aus der CaSu und Fachinformationen zur Suchthilfe sowie zur Corona-Pandemie zu Ihrer Kenntnis. Sorry für den etwas längeren Infobrief...es gibt viel mitzuteilen 😊

Aus der CaSu

- Termine und Veranstaltungen CaSu

Tagungen/Veranstaltungen

- ✓ **Safe the date!** Mitgliederversammlung und sozialpolitischer Fachtag CaSu am **01.-2.12.2022**, Maternushaus Köln. Die CaSu wird sich im Sozialpolitischen Fachtag am 2. Dezember mit dem zentralen Thema „**Caritas Suchthilfe – ein attraktiver Arbeitsplatz mit Zukunft?!**“ befassen und hierbei Fragen der Mitarbeitergewinnung und -bindung ansprechen. Wir werden Fragen aufgreifen, was es bedeutet in einem kirchlichen Kontext beschäftigt zu sein und warum es attraktiv ist, gerade in der Suchthilfe zu arbeiten. Hierzu haben wir interessante Referent_innen angefragt und werden den Fachtag mit Ihnen sehr dialogisch gestalten. Bitte merken Sie sich diesen Termin gerne vor.
- ✓ **Ausblick:** Mitgliederversammlung / CaSu-Fachtage 2023, 22.-24.11.2023, Kolpinghotel Münster

Kooperationstagungen

- ✓ **Neuer Termin:** verbändeübergreifender Fachtag soziotherapeutische Einrichtungen nun am **07.03.2023**

CaSu-Rat

- ✓ Sitzung CaSu-Rat, 16.08.2022, Frankfurt
- ✓ Sitzung CaSu-Rat, 07.10.2022, virtuell
- ✓ Sitzung Casu-Rat, 01.12.2022, Maternushaus Köln

Arbeitsgruppen CaSu aktualisiert

Sofern Sie bisher noch nicht an einer Arbeitsgruppe der CaSu teilgenommen haben, hierfür aber Interesse haben, wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle der CaSu (Silke.Strittmatter@caritas.de, 0761 200-363; Stefan.Buerkle@caritas.de, 0761 200-303). Die Termine der feststehenden Treffen der Arbeitsgruppen als Präsenz- oder Videokonferenzen sind:

- ✓ **AG Ambulante Reha Sucht ARS: 28.07.2022**, 10:00 bis 12:00 Uhr, virtuell (Themen: Erfahrungsaustausch der ambulanten Einrichtungen zu aktuellen Themen der ARS)

- ✓ **AG Wohnungslosenhilfe/Suchthilfe: 25./26.10.2022**, Köln (Themen: Präsentation und Bearbeiten aktueller Themen der Einrichtungen, strukturierte Fachaustausch, Austausch erfolgreicher Strategien zur Umsetzung von Zielen gegenüber Politik, Kostenträgern, etc.)
- ✓ **AG Glücksspielsucht: 27.10.2022**, 10:30- 15:30 Uhr, JJ Frankfurt
- ✓ **AG Drogenarbeit: 16.11.-17.11.2022**, Villa Lilly, Bad Schwalbach (Themen: Fachbezogener Austausch zu aktuellen Themen der Einrichtungen und Drogenarbeit; Fachthemen werden im Vorfeld der Veranstaltung erfragt und festgelegt)
- ✓ **AG CMA / Eingliederungshilfe:** Termin derzeit in Abstimmung

Fachinformationen

- Rehabilitation

▪ **Inflationsausgleich**

Das beigefügte Schreiben der Leistungserbringerverbände weist auf den dringenden Handlungsbedarf zur wirtschaftlichen Sicherung der medizinischen Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen hin und reget einen Kostenzuschlag zu den Vergütungssätzen, analog zum Corona-Mehrkostenzuschlag an. Es ist an das BMG, den Gesundheitsausschuss, den GKV-Spitzenverband, die Bundeskrankenkassen sowie ohne Vorsorge und Verweis auf die Krankenhäuser auch an das BMAS, Arbeits- und Sozialausschuss und die DRV verschickt worden. DCV und CaSu haben sich zum Inhalt des Schreibens im Vorfeld abgestimmt. Zwischenzeitlich liegen auch die Antworten der GKV und des BMAS, Herrn Staatssekretär Dr. Schmachtenberg vor, die wenig hilfreich sind. Herr Dr. Schmachtenberg verweist an die Selbstständigkeit der Selbstverwaltung der DRV und die GKV sieht die laufenden Kostensatzverhandlungen mit dem jeweiligen Federführer als ausreichend an (*siehe auch Kap. Pandemiebedingte Ausgleichszahlungen im Infobrief*)



05-16_Handlungsw...
wir...



02-06-22_Antwort...
GKV.pdf



02-06-23_Antwort...
Dr. Schmachten...

▪ **Rundschreiben DRV Bund 14/2022**

Im beigefügten Rundschreiben 14/2022 weist die DRV Bund auf die Angabe vollständiger Ordnungsbegriffe im Schriftverkehr mit der Deutschen Rentenversicherung Bund hin und verweist hierzu noch einmal auf die beigefügten älteren Rundschreiben Nr. 08/2012 vom 08.03.2012 und Nr. 30/2020 vom 12.05.2020.



RS Nr 14 2022.pdf



RS Nr 30 2020.pdf



RS Nr 08 2012.pdf

▪ **Rundschreiben DRV Bund 29_2021**

Im Zuge der Digitalisierung weist die DRV Bund erneut auf die notwendige Zusammenarbeit bei Rechnungslegung und bitte um Beachtung der Informationen aus dem Rundschreiben 29_2021 vom August 2021.



RS Nr 29_2021.p...

- **Rehabilitations-Richtlinie: ärztliche Fernbehandlung und elektronische Form – Stellungnahme CaSu**

Die BAG CaSu wurde, wie u.a. auch die DHS und weitere Verbände zu einer Stellungnahme für die Überarbeitung der Reha-Richtlinie zu „**Verordnungen im Rahmen der ärztlichen Fernbehandlung und in elektronischer Form**“, aufgefordert. Beigefügt finden Sie die Stellungnahme der BAG CaSu hierzu sowie die Reha-Richtlinie mit Anlagen und Begründung.



22-06-24Entwurf...RL-Reha_2019-11...Anlage-1_RE_Far...Anlage-2_TG Ife...

- **Reha-Kostenabrechnung DRV Bund**

Beigefügt finden Sie ein Übersicht mit den Zuständigkeiten für die Rehakostenabrechnung der DRV Bund im Referat 8097 zu Ihrer Kenntnis.



re-Kostenabrechnung
- Zusammen...

- **QS-Reha Jahresbericht 2021 GKV und Methodenhandbuch zum Qualitätsverfahren der GKV**

Beigefügt finden Sie den Jahresbericht 2021 zum QS Reha® Verfahren der GKV für den Bereich der Vorsorge- und Rehaeinrichtungen in Hauptbelegung der GKV zur Kenntnis. Insofern betrifft dies nur für einen geringen Teilbereich unserer Einrichtungen. Der Bericht wurde vom aQua-Institut in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg erstellt, die für den 4. Erhebungszyklus als durchführendes Institut beauftragt sind. Der Bericht enthält die Ergebnisse der im Jahr 2021 durchgeführten Strukturhebungen. Da die Erhebungen während der Pandemie erfolgten, war zuvor im begleitenden Gemeinsamen Ausschuss (GKV; Institut und Leistungserbringerverbände) vereinbart worden, dass die Einrichtungen die Strukturbefragung wie „zu Normalzeit“ ausfüllen und aktuelle pandemiebedingte Abweichungen gesondert dokumentieren. (Information Margot Jäger, DCV)



- **Therapie statt Strafe, § 35 BtMG: Konsequenzen aus Bundessozialgerichtsurteilen für die Behandlung Suchtkranker – Problemanzeige der Suchtfachverbände an den Bundesdrogenbeauftragten**

Beim Gespräch der Suchtfachverbände bus., BAG CaSu, fdr+ und FVS⁺, am 05.05.2022 mit dem Bundesdrogenbeauftragten, Burkhard Blienert in Berlin, haben wir u.a. auch auf die Auswirkungen von zwei Bundessozialgerichtsurteilen aus 2021 und 2020 hingewiesen, die insbesondere die Vermittlung in eine stationäre medizinische Rehabilitation, auf der Grundlage „Therapie statt Strafe“, nach § 35 BtMG und damit die Versorgung drogenabhängiger Menschen in Haft, erschwert. Herr Dr. Pietsch, der Büroleiter des Bundesdrogenbeauftragten, hatte im Gespräch um eine entsprechende schriftliche Problemanzeige der Suchtfachverbände gebeten, auf deren Grundlage sich der Drogenbeauftragte, Herr Blienert, mit Bitte um Unterstützung an das BMAS wenden würde. Beigefügt finden sie das Schreiben von Herrn Blienert, angehängt auch die Problemanzeige der Suchtfachverbände, zur Kenntnis (vgl. hierzu auch CaSu-Infobrief 8_2022, 07.06.2022).



- **Kürzung Präventionsmittel befürchtet**

Mit dem Urteil des Bundessozialgerichts vom 18. Mai 2021 wurde die im Präventionsgesetz vorgesehene Mittelweiterleitung von den Krankenkassen an die BZgA als verfassungswidrig erklärt. Im Gesetz ist vorgesehen, dass die Kassen jährlich einen bestimmten Anteil pro versicherte Person (im Jahr 2021 0,51 €) an die Bundeszentrale zahlen müssen. Derzeit finden Verhandlungen statt, die eine verfassungskonforme Lösung anstreben. Der beigefügte Artikel, siehe Link, deutet an, wie diese Lösung seitens der Kassen aussehen könnte und lässt eine erhebliche Kürzung der Präventionsmittel befürchten. Zeitgleich wird dieser deutlich gekürzte Betrag mit einer „freiwilligen Selbstverpflichtung“ verknüpft (Info Kreider/DHS). Siehe Artikel unter <https://www.gerechte-gesundheit.de/news/detail/praevention-ohne-bzga.html>

- **Ukraine – Stellungnahme BAGFW**

Beigefügt finden Sie eine Stellungnahme der BAGFW zur Sicherstellung des gleichberechtigten Zugangs zur gesundheitlichen Versorgung für alle nach Deutschland geflüchteten und zugewanderten Menschen zur Kenntnis.



- **Entwurf Digitalstrategie**

Die Bundesregierung hat einen Entwurf für eine Digitalstrategie vorgelegt, der die Handlungsfelder Vernetzte Gesellschaft, Innovative Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung sowie Digitaler Staat umfasst. Themen wie Teilhabe, Gesundheit, Bildung in allen Lebensphasen und Mobilität werden im Handlungsfeld Vernetzte Gesellschaft ausgeführt.



220704_Digitalstrat...

Aktualisierte Informationen zum Coronavirus SARS-CoV-2 / Krankheit COVID-19

- **Pandemiebedingte Ausgleichszahlungen (Corona-Zuschlag / Rettungsschirme) und Inflationsausgleich – Rundschreiben DRV Bund und Reaktionen der Verbände**

Wie in den letzten CaSu-Infobriefen berichtet, haben DRV und GKV sowohl die Sonderregelungen zur Corona-Pandemie wie auch den Corona-Zuschlag zum 01.07.2022 widerrufen. Dies hat zu massivem Unverständnis auf Seiten der Leistungserbringerverbände geführt, die sich auf unterschiedlicher Ebene an die Leistungsträger wie die Politik gewandt haben, um hier ein Umdenken zu erreichen, zumal die Inzidenzzahlen im Pandemiegeschehen steigen und für den Herbst ein weiterer Anstieg der Corona-Fälle anzunehmen ist. Darüber hinaus bleiben die entsprechenden Hygienemaßnahmen wie auch die Belegungseinschränkungen in den Einrichtungen bestehen. Mit den beigefügten Rundschreiben 15_2022 und 16_2022 weist die DRV Bund nun offiziell auf die Beendigung der Corona-bedingt erbrachten telefonischen und digitalen Leistungen in der Rehabilitation und Nachsorge bei Abhängigkeitserkrankungen sowie auf die Beendigung der Zahlung des Corona-bedingten Zuschlags für Vertragseinrichtungen zum 30.06.2022 hin. Im Rundschreiben 17_2022 vervollständigt die DRV Bund das Bild der Beendigungen der Zahlungen des Corona-bedingten Zuschlags für Vertragseinrichtungen auch im Bereich der Kinder- und Jugendlichen Rehabilitation.

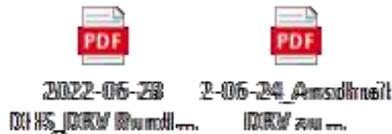


RS Nr 15 2022.jp...RS Nr 16 2022.jp...RS Nr 17 2022.jp...

Sowohl die Verbände der AGmedReha wie auch die DHS haben umgehend in Gespräche, wie auch schriftlich auf diese schwierige Entscheidung der DRV hingewiesen. In ihren Schreiben an die DRV Bund, die auch an die Regionalträger der DRV sowie seitens der DHS zusätzlich an das BMG sowie den Bundesdrogenbeauftragten erfolgt sind, machen die Verbände ihre Forderung deutlich, diese Entscheidung zu überdenken und zu revidieren.

Die wirtschaftliche Situation der Einrichtungen wird durch aktuelle Entwicklungen wie auch die derzeitigen Haltungen der Leistungsträger DRV und GKV und der Ministerien zur Einstellung der pandemiebedingten Sonderzahlungen wie auch der Rettungsschirme zunehmend schwierig. Zur Einstellung der Corona-Zuschläge stellen wir eine enge Auslegung des zum 30.06.2022 ausgelaufenen SodEG fest, mit der Folge, dass die Kliniken ggf. hohe Beträge zurückzahlen müssen. Die Verhandlungen zum IPREG verlaufen schwierig. Die Vergütungsanpassung blieben auf 2,48 % und ein Inflationsausgleich wird nicht gewährt (siehe Kap. Inflationsausgleich/Rehabilitation im Infobrief). Im Schreiben der AGmedReha beschreiben die beteiligten Verbände die bestehende Sachlage mit Blick auf die sinkenden Behandlungszahlen trotz steigendem Bedarf, die geringeren Einnahmen trotz höherer Kosten sowie die negative Prognose trotz anderslautender politischer Bekenntnisse. Auch auf Ebene der Verbände der

Freien Wohlfahrtspflege laufen hierzu derzeit „die politischen Drähte heiß“, mit dem Ziel die Finanzierung der Einrichtungen auskömmlich zu halten.



- **Gesundheitsministerkonferenz – Corona-Herbst/Winter**

Im beigefügten Beschluss der GMK wird die Umsetzung notwendiger Maßnahmen im Hinblick auf eine zu erwartende Herbst-/Winterwelle in der Pandemie gefordert. Darin nimmt die Konferenz auch Bezug auf die Stellungnahme des Corona-Expert_innenrats der Bundesregierung, die drei Szenarien für den Herbst/Winter 2022/23 beschreibt. U.a. fordern die Gesundheitsminister_innen noch vor der Sommerpause einen Entwurf zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes, um den Ländern dadurch effektive sowie rechtssichere handhabbare Befugnisse einzuräumen. Vor allem die Möglichkeit der Maskenpflicht und von Abstandsgeboten in Innenräumen sowie die ggf. erforderliche Anordnung von Testpflichten für vulnerable Gruppen, infektionsgefährdete Gemeinschaftseinrichtungen und Schulen/Kindertageseinrichtungen halten die Minister_innen für erforderlich. Auch fordern Sie die Instrumente um ggf. Zugangsbeschränkungen/Personenobergrenzen anordnen zu können bzw. Immunitäts- und Testnachweise zu fordern (*siehe beigefügter Beschluss der GMK, vom 01.07.2022*).



- **Austauschtreffen Lauterbach 29.06.**

Beigefügt ein Vermerk vom Gespräch mit Bundesgesundheitsminister Lauterbach am 29.06.2022 zu Corona-Schutzmaßnahmen für Pflegeeinrichtungen zum Herbst 2022, der auch für alle anderen Einrichtungen von Interesse sein kann. Über die Pflege hinaus enthält es auch einige interessante Informationen über den Impfstoff und das Impfen.



- **Evaluation der Rechtsgrundlage und Maßnahmen der Pandemiepolitik – Bericht des Sachverständigenausschusses nach § 5 Abs. 9 IFS**

Das beigefügte Gutachten des Sachverständigenausschusses versucht die Maßnahmen der zurückliegenden zwei Corona-Jahre nach den Fragen zu bewerten: Wie erfolgreich waren diese Maßnahmen? Und was können wir lernen für zukünftige Pandemien?



quittschheim-sadh...

- **Corona-Testverordnung im BAnz ausgefertigt**

Beigefügt die geänderte Test-Verordnung zum 29.06.2022, die im Bundesanzeiger ausgefertigt wurde. Frau Dr. Fix, DCV, hat die wesentlichen Änderungen nachfolgend wie folgt zusammengefasst:

- Die Sachkostenpauschale wird von 3,50 auf 2,50 Euro abgesenkt
- Die Durchführungskostenpauschale wird von 8 Euro auf 7 Euro abgesenkt.
- Es bleibt bei den bestehenden Testkontingenten

Neu gegenüber Entwurfsfassung vom 24.6.:

- Pflegende Angehörige erhalten nun auch einen Anspruch auf kostenlosen Bürgertestungen (§ 4a Absatz 1 Nummer 9)
- Anspruchsberechtigt sind nun auch Menschen, die Kontakt zu Menschen mit Behinderung haben, welche ein hohes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben. Allerdings werden diese nicht, wie vom DCV gefordert, von der Eigenbeteiligung von 3 Euro ausgenommen.
- Beim Anspruch von Personen, die mit Coronainfizierten im gemeinsamen Haushalt leben, muss neben dem Lichtbildausweis auch der Wohnsitz nachgewiesen werden.



BAnz AT
29.06.2022 VI_17/2117

- **Infektionsschutzgesetz – Stellungnahme DCV**

Am 23.06. hat das BMG den Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung des Schutzes der Bevölkerung und insbesondere vulnerabler Personen-gruppen vor COVID-19 (COVID-19-SchG) vorgelegt. Gemeinsam mit den Fachverbänden Katholischer Krankenhausverband (kkvd), dem Verband Katholischer Altenhilfe (VKAD), dem Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP), dem Caritas Bundesverband Kinder- und Jugendreha, der Caritas Suchthilfe (CaSu), der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung, dem Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe (BVKE), dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), dem Sozialdienst katholischer Männer (SKM), der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (KAGW) sowie dem Katholischen Forum Leben in der Illegalität, hat der DCV eine Stellungnahme eingereicht (siehe beigefügter Entwurf).

Darin begrüßt der DCV und seine Fachverbände u.a

- die Differenzierung der Anforderungen an die Hygienevorschriften nach stationären und ambulanten medizinischen Einrichtungen,
- wie auch die Differenzierung, der Hygienevorschriften nach medizinischen Einrichtungen, Einrichtungen der Pflege und Eingliederungshilfe sowie Gemeinschaftseinrichtungen.
- Auch wird seitens der Caritas nachdrücklich begrüßt, dass die Vereinbarungen von Vergütungen der Rehabilitations- und Vorsorgeeinrichtungen nach dem SGB V, die den pandemiebedingten Mindererlösen und Mehraufwendungen Rechnung tragen sollen, nunmehr sowohl entfristet als auch als Sonderregelungen für künftige Sondersituationen im Rahmen bedrohlicher übertragbarer Krankheiten mit epidemischem Potenzial gelten sollen.
- Begrüßt wird auch die Verlängerung der Impfverordnung.

Abgelehnt wird durch die Caritas jedoch die Streichung des Anspruchs auf COVID-19 Impf-, Genesenen- und Testzertifikate, die möglich ist, wenn nationale oder europäische Regelungen

die Zertifikate nicht mehr vorschreiben. Diese werden als wichtig angesehen, um den Zugang von Menschen zu Diensten und Einrichtungen vulnerabler Personengruppen und damit soziale Teilhabe zu ermöglichen.



Aus dem DCV

- **Entwicklungen Digital Update – Fachveranstaltung**

In Fortsetzung der Veranstaltung zur digitalen Entwicklung im April 2022 führt der DCV, Frau Dr. Daniela Ruf, eine weitere Veranstaltung im Sinne eines Updates und zum Erfahrungsaustausch durch. Die Veranstaltung wird sich mit Entwicklungen im Bereich des OZG (Sozialplattform), des DigiSucht Projektes, mit der Online-Beratung der Caritas, mit Erfahrungen zum Chat und zum Blended Counseling sowie auch den digitalen Entwicklungen in der Suchtselbsthilfe befassen. Die Veranstaltung wird am **7. Dezember 2022 von 11 bis 14 Uhr stattfinden – per Zoom**. Das finale Programm mit Anmelde-möglichkeit wird dann erst im Herbst verschickt.

- **Katamnese**

▪ **Leitfaden zur Durchführung der Katamnesen**

Der beigefügte Leitfaden zur Durchführung der Katamnesen soll dabei unterstützen, den überarbeiteten Katamnesebogen in der Praxis einzusetzen. Frau Dr. Ruf, DCV, weist auf die folgenden Punkte hin:

Bereits beteiligten Einrichtungen, soll der Leitfaden alle wesentlichen Informationen zur Katamnese-Erhebung im Überblick zur Verfügung stellen – daher ist er auch nicht ganz kurz – und soll die Arbeit erleichtern. Da die Daten nur einmal pro Jahr verschickt werden, erinnert man vielleicht nicht immer alles so genau - bzw. es gibt sicher auch immer mal wieder Wechsel in der Zuständigkeit in den Einrichtungen, so dass sich die Kolleg_innen mit dem Leitfaden rasch in die Abläufe einarbeiten können.

Neu einsteigenden Einrichtungen soll der Leitfaden dabei helfen, einen ersten Überblick über die Katamnese-Erhebung und die Abläufe zu erhalten. Wahrscheinlich ist trotz größten Bemühens nicht alles selbsterklärend für „Neueinsteiger“ – muss es aber auch nicht sein, der Leitfaden soll das Gespräch mit uns nicht ersetzen, sondern unterstützen. Rückfragen gerne an Frau Dr. Daniela Ruf, Tel. 0761 200-369, Mail: daniela.ruf@caritas.de



▪ **Online-Fachveranstaltung zum Thema Katamnese-Erhebung**

Um der Katamnese-Erhebung sowie Fragen und Austauschbedarf dazu genug bzw. einen eigenen Raum zu geben, will der DCV, Frau Dr. Daniela Ruf, ggf. gemeinsam mit der Diakonie, neben dem Ergebnisbericht zum Jahresende jeweils auch eine digitale Veranstaltung anbieten. Inhalte werden u.a. aktuelle Ergebnisse, ggf. Neuerungen

und Austauschmöglichkeiten sein. In der Regel wird RedlineData diese Veranstaltungen unterstützen, ggf. können auch weitere externe Referent_innen oder Vertreter_innen aus der Praxis eingeladen werden. Im letzten Jahr fand die erste Veranstaltung statt, durchgeführt vom Deutschen Caritasverband. Zurzeit sind wir in der finalen Abstimmung, ob Caritas und Diakonie die Veranstaltungen zukünftig gemeinsam durchführen.

Die diesjährige Veranstaltung findet statt am **29. November 2022 von 9 bis 12 Uhr**, per Zoom. Die offizielle Einladung, das finale Programm und Hinweise zur Anmeldung werden voraussichtlich im Oktober verschickt. Die Veranstaltung ist für die Teilnehmenden kostenfrei.

Die Veranstaltung richtet sich zum einen an Einrichtungen, die bereits an der Katamnese-Erhebung beteiligt sind, zum anderen sollen auch Einrichtungen, die noch nicht an der Katamnese-Erhebung beteiligt sind, angesprochen werden (*Text. Dr. Daniela Ruf, DCV*).

- **Methodenhandbuch Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien – neue Auflage**
Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien und Lebensgemeinschaften weisen ein hohes Risiko auf, selbst eine Abhängigkeitserkrankung und/oder andere psychische Störungen zu entwickeln. Um dem entgegen zu wirken, enthält das **Methodenhandbuch Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien** zahlreiche Arbeitsmaterialien für Einzel-, Gruppen- und Familiensettings zu vielen Themen wie z.B. Kennenlernen, Abschied, Selbstbild und -wahrnehmung, suchtbelastete Elternteile, Suchtprävention usw. Die 2., aktualisierte Auflage wurde ergänzt um weitere Arbeitsmaterialien, zusätzliche Verweise auf Broschüren, Bücher und Spiele und greift das Thema Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) auf: Sie zeigt Methoden zur Prävention von FASD sowie psychoedukative Herangehensweisen bei Vorliegen eines FASD auf – wie vermittelt man betroffenen Kindern ihre Beeinträchtigung, ohne die leibliche Mutter zu stigmatisieren? (*Text Lambertus-Verlag*) (vgl. auch *Info DHS*)
- **DCV Jahreskampagne #DasMachenWirGemeinsam**
Beigefügt finden Sie die Pressemitteilung des DCV vom 17.05.2022 anlässlich des Jahresempfangs: **National und International - #DasMachenWirGemeinsam – 125 Jahre Deutscher Caritasverband – Not sehen und handeln.**



Bitte lesen Sie sorgfältig:
National und International

- **Deutscher Caritasverband begrüßt neuen Geist im kirchlichen Arbeitsrecht**
Der Deutsche Caritasverband sieht im von der Deutschen Bischofskonferenz vorgelegten Entwurf für ein neues Regelwerk für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche einen überfälligen Paradigmenwechsel von einer Ordnung der individuellen Verbote zu einer gemeinsamen Verantwortung.
(siehe beigefügte Pressemitteilung)



Aus der DHS

- **Suchtbelastete Familien: „Ich finde meinen Weg“ - Informationen für Jugendliche und junge Erwachsene mit einem suchtkranken Familienmitglied** (vgl. auch Info DCV)



Unter dem Reihentitel „Ich finde meinen Weg“ hat die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) mit Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) fünf animierte Videos für Jugendliche und junge Erwachsene aus **suchtbelasteten Familien** produziert. Ein begleitendes Faltblatt mit weiterführenden Informationen ergänzt das Angebot. Die etwa anderthalbminütigen Kurzfilme widmen sich zentralen Themen des Jugend- und jungen Erwachsenenalters: Ablösung von Zuhause, Liebe, Umgang mit Alkohol, Berufswahl und Selbstfindung.

„Familien, in denen Angehörige suchtkrank sind, leiden meist leise. Häufig herrscht Stille, weil die Betroffenen sich schämen oder nicht trauen, über ihr Schicksal zu sprechen. Aktiv Hilfe zu suchen erfordert Mut. Diesen Mut will die neue Filmreihe der DHS und der BZgA fördern und insbesondere Kinder und Jugendliche auf Hilfsangebote hinweisen und vermitteln: „Ihr seid nicht allein!“ Das ist ein tolles Angebot, was hoffentlich viele motiviert, sich zu trauen, aus dem Schatten zu treten und den häufig negativen Folgen zu entkommen“, so Burkhard Blienert, Beauftragter der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen.

Prof. Dr. Martin Dietrich, Kommissarischer Direktor der BZgA, erklärt: „In Deutschland leben schätzungsweise über drei Millionen Kinder und Jugendliche in suchtbelasteten Familien. Am häufigsten geht es um Alkoholmissbrauch und -abhängigkeit. Für Kinder und Jugendliche sind die emotionalen und psychischen Belastungen durch die Suchterkrankung ihrer Eltern enorm hoch. Gleichzeitig nimmt dadurch ihr späteres Suchtrisiko zu. Mit dem neuen Angebot der DHS und der BZgA möchten wir insbesondere betroffene Jugendliche und ihre Familien erreichen, sie stärken, begleiten und unterstützen, wenn sie Hilfe und Beratung brauchen.“

„In suchtbelasteten Familien dreht sich häufig alles um das suchtkranke Familienmitglied. Heranwachsende in Suchtfamilien erleben ein Familienklima, das oft nur wenig Raum lässt, unbeschwert Kind sein zu dürfen. Dies hat Folgen: für viele bis ins Erwachsenenalter hinein. So ist beispielsweise das Risiko erhöht, selbst alkohol-, drogen- oder medikamentenabhängig zu werden. Doch Abhängigkeitserkrankungen sind nicht vorprogrammiert! Die Jugendlichen sollen sich in den Videos wiederfinden und verstanden fühlen. Außerdem weisen sie auf Hilfsangebote hin“, erläutert Christine Kreider, DHS Referentin für Prävention, das Konzept der Videoreihe. Videos im YouTube Channel der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen ansehen:

„Ich und mein Zuhause“

„Ich und die Liebe“

„Ich und der Alkohol“

„Ich und mein Beruf“

„Ich und ich“

https://youtube.com/playlist?list=PLGWyDlx2vqVt_KvMWGKiqy_Lknlbk7jMs

Bestellung & Download der Begleitbroschüre zur Videoreihe „Ich finde meinen Weg“ im Bestellcenter der DHS: www.dhs.de/infomaterial

Diese Pressemitteilung können Sie hier herunterladen:
www.dhs.de/service/presse/pressemeldungen (Text DHS)

Fortbildungen

- **42. Fachlehrgang Belastungserprobung/Arbeitstherapie 2022-2024 des AGJ-Fachverbandes**
Der berufsbegleitende Fachlehrgang qualifiziert Fachkräfte aus Handwerk, Industrie, Land- oder Hauswirtschaft etc. für eine berufliche Tätigkeit in der Arbeitstherapie und Belastungserprobung. Er richtet sich an Mitarbeiter_innen aus den Bereichen Suchthilfe, Justiz, Psychiatrie, Wohnungslosenhilfe, Jugendhilfe sowie Beschäftigungsbetrieben und angrenzenden Arbeitsbereichen. Den Flyer zum Fortbildungsangebot erhalten Sie [hier](#). Anmeldungen nehmen wir ab sofort entgegen, das Anmeldeformular finden Sie auf unserer [Website](#).

Termine extern

- **12. Juli 2022** **Tagung der Landesstellen Baden-Württemberg, „Double Trouble – Suchtkommt selten allein**, Hospitalhof Stuttgart, Online-Anmeldung www.Iss-bw.de/landestagung-2022; Info www.Iss-bw.de
- **19. Juli 2022** **Fachtagung der HLS „Geistige Behinderung und Sucht – durch gute Vernetzung gemeinsam mehr erreichen“**, Haus am Dom, Frankfurt, Info hls@hls-online.org
- **22.-23. September 2022** **12. Kongress der Sozialwirtschaft in Magdeburg**. Weitere Informationen sowie Anmeldeoptionen finden Sie unter www.sozkon.de
- **28.-29. September 2022** **Managementtagung bus**. Das Programm finden Sie unter www.suchthilfe.de. Hier geht es direkt zur [Online-Anmeldung](#)
- **26.-28. Oktober 2022** **Safe the date! DHS Fachkonferenz zum Thema „Drogen- und Suchtpolitik“**, Essen www.dhs-fachkonferenz.de

Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund.

Mit herzlichen Grüßen – Stefan Bürkle

Stefan Bürkle

Caritas Suchthilfe – CaSu
Bundesarbeitsgemeinschaft der Suchthilfeeinrichtungen
im Deutschen Caritasverband
Leiter Geschäftsstelle

Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Telefon 0761 200 303
Telefax 0761 200 11303

Mobil 0160 97 254 117
E-Mail stefan.buerkle@caritas.de
Internet www.caritas-suchthilfe.de



dasmachenwirgemeinsam.de
www.caritas.de | [Facebook](#) | [Twitter](#) | [YouTube](#)

*Gut informiert sein und besser arbeiten?
Die neue caritas und das CariNet stehen Ihnen zur Verfügung.*



Bitte prüfen Sie der Umwelt zuliebe, ob diese E-Mail wirklich ausgedruckt werden muss.